

Privatgrundstück
nicht in die Statistik
einbezogen
werden
Kaufvertrag
abgeschlossen

RESERVIERUNG



Reserviert
für Kapelle

April 2021

APRIL 2021



KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.

des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<https://kts-freiburg.org>

Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet auf Nachfragen per Mail!

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die OpenPGP-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse

Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org
2054 9447 8543 18A0 B3F4 7B3B A291 68F4 2AFF 0098

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch
0008 4410 F14F 7788 0411 6B0C D553 8D4E C7D3 0A53

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org
46F9 6C50 BF0B C978 D099 12EB E631 A373 6C59 7ACC

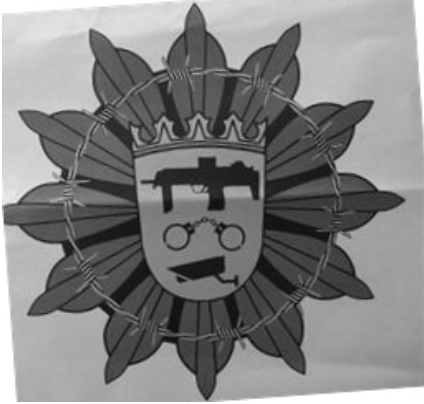
Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org
9057 C337 B8CE A9A5 33BF F537 8295 0B46 E87B 9BDD

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org, Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

Cops als Briefträger



In den letzten Wochen kam es immer wieder vor, dass Hausbesuche von den Cops gemacht wurden, um Vorladungen persönlich bei Menschen vorbeizubringen. Lasst euch davon nicht einschüchtern! Das ist sehr wahrscheinlich einer der Gründe dafür, dass sie das machen.

Es bleibt dabei: wir labbern nicht mit den Bullen – auch nicht zwischen Tür und Angel! Ihr müsst zu Vorladungen, sowohl als Beschuldigte* und auch als Zeuginnen, NICHT erscheinen. Das ist auch absolut nicht ratsam!

[Ermittlungsausschuss Freiburg]

Grußwort zum 18. März

Solidarische und herzliche Grüße hier von Hinter den Mauern der JVA Freiburg!

Seit dem 18. März des letzten Jahres sind wieder viele Menschen in den Gefängnissen gestorben, es nimmt einfach kein Ende. Auch nicht die Verhaftungen. Soviele Genossinnen und Genossen sind eingeknastet worden in den letzten Monaten. In Schwäbisch-Gmünd sitzt Nicole, in Ostdeutschland Lina, in Stammheim Martin, um nur einige ganz wenige zu nennen. Die staatlichen Angriffe auch auf die Infrastrukturen deuten auf eine Zuspitzung der Auseinandersetzungen hin. Erst vor wenigen Tagen, am 25. Februar debattierte der Deutsche Bundestag über die freche Forderung der AfD, indymedia zu verbieten und die webseite komplett abzuschalten.

Auch wenn die übrigen Fraktionen den AfD-Antrag ablehnten, die CDU/CSU machte sehr deutlich, man arbeitet genau an solch einem Vorhaben. Oder wie meinte AfD-Frontfrau Beatrix von Storch im Rahmen der Debatte – in der für sie eigenen Klarheit – als sie in den Saal schrie: „wir werden sie jagen!“

So wie es die Justizbehörden letztlich ja schon tun, denn der Versuch, Menschen durch die Inhaftierung handlungsunfähig und mundtot zu machen, ist offensichtlich.

Und setzt sich beispielhaft fort, in Angriffen gegen Solistrukturen, wobei auch wie immer der § 129a

und 129 b StGB. eine wichtige Rolle spielt, nämlich um die Szene auszuforschen.

Umso wichtiger sind die Rote Hilfe und der 18. März, um Zusammenhalt zu stiften, um sich zu begegnen, auch in Zeiten einer Pandemie. Um neue Verbindungen zu knüpfen, um Menschen in den Gefängnissen durch die körperliche Präsenz vor Ort zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind. Um den Freundinnen und Freunden, sowie den Genossinnen und Genossen, die politisch aktiv sind und dabei sehr viel riskieren, ein Zeichen zu senden: Ihr werdet niemals vergessen werden, falls die Justiz euch doch eines Tages einknasten sollte!

Nicht zu unterschätzen ist aber auch das Signal an die Repressionsbehörden, ob an die Polizei, an die Verfassungsschutzbehörden, die Gerichte oder die Gefängnisse und deren Bediensteten: Dass wir uns nämlich nicht einschüchtern lassen werden, niemals, egal ob vor den Mauern und erst recht nicht hinter den Mauern!

Lasst uns die versteinerten Verhältnisse zusammen zum tanzen zwingen, für eine gerechte Welt streiten und für eine solche Welt auch kämpfen – für eine Welt, in der es eines Tages den 18. März hoffentlich nicht mehr geben braucht, er an vergangene Kämpfe erinnern mag, es aber keine Knäste mehr geben wird.

FREIHEIT FÜR DIE GEFANGENEN!

[Thomas Meyer Falk]



eafreiburg

0761/4097251



Wir labern nicht mit den Bullen!

Hilfe bei Problemen mit der Polizei und Repression

**Jeden Montag, 19 - 20 Uhr
Autonomes Zentrum KTS
Baslerstraße 103
79100 Freiburg**

eafreiburg.noblogs.org | eafreiburg@linksunten.ch



KTS # IMMER

Montags **Ermittlungsausschuss (EA)**
19-20 Uhr Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen.

Dienstag **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**
19 Uhr Jonglieren und Artistik im Café

Donnerstag **JIU-JITSU/ SELBSTVERTEIDIGUNG**
19:30 Uhr aktuelle Infos & Trainings-Ferien siehe auch jiu-jitsu.xobor.de

Auf Nachfrage **INFOLADEN**
 Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc. Schreibt uns gerne an [infoladen\[at\]kts-freiburg.org](mailto:infoladen[at]kts-freiburg.org)

Auf Nachfrage **UMSONSTLADEN**
 Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.

Bei Bedarf: RECHERCHE-UND MEDIENZIMMER(RUMZ)
 Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer layouten, uvm. Kein Problem, einfach Mail an [rumz\[at\]riseup.net](mailto:rumz[at]riseup.net) schreiben.

TONTECHNIK-WORKSHOP
 Du hast Spaß an Technik und willst gerne lernen Konzerte abzumischen? Dann wendet euch an: [tontech-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:tontech-ws[at]kts-freiburg.org)

OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT
 Ab und zu offen, einfach ne Mail an [siebdruck\[at\]kts-freiburg.org](mailto:siebdruck[at]kts-freiburg.org) schreiben.

CRYPTO-WORKSHOP
 Lernen deinen Rechner und E-Mails verschlüsseln, dabei noch anonym surfen? Schreibt gerne an: [crypto-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:crypto-ws[at]kts-freiburg.org)

LAYOUT-WORKSHOP
 Du willst lernen mit Scribus zu layouten? Dann kontaktiere: [koraktor\[at\]kts-freiburg.org](mailto:koraktor[at]kts-freiburg.org)

Holt die Sparschweine raus! Spendenaufruf für Andreas

Liebe Freundinnen,

viele von euch haben vielleicht schonmal von ihm gehört, gelesen, mit ihm Briefe geschrieben oder Aktionen für ihn gemacht.

Andreas ist für viele ein langjähriger Genosse, der bereits 17 Jahre in Deutschland und nun schon 3 Jahre in Italien im Knast sitzt. Seine Haft wird zudem extrem belastet durch seinen fortgeschrittenen Nierenkrebs. (mehr dazu: <https://andreas Krebs.blackblogs.org/>)

SEINE HAFT UND GESUNDHEITSBEDINGUNGEN SIND KATASTROPHAL UND UNTER JEDER MENSCHENWÜRDE.

Das ganze ist sehr komplex, aber ein großer Punkt im Moment ist der, dass er versucht seine Haft zu reduzieren und dafür den obersten italienischen Gerichtshof konsultieren muss. Das kosten Unmengen an Geld.

Wir als ABC Berlin möchten an dieser Stelle unser Mitgefühl und große Solidarität für die Situation von Andreas ausdrücken und zumindest versuchen ein wenig zu helfen.

Wir hoffen sehr, euch mit diesem Aufruf euch um die Reste eures Weihnachtsgeldes, den Überschuss

des Monats oder ein paar zerknitterte Scheine aus der Sockenschublade erleichtern zu können. Bitte helft uns Geld für seine Prozesskosten und Medikamente zu sammeln. Bitte spendet so viel ihr könnt an die unten angegebene Kontoverbindung, denn es ist wirklich scheisse dringend.

Wir werden das Geld direkt an seine Frau weiterleiten, die es für Andreas verwenden wird.

Wir wissen, das Geld für viele Menschen und Gruppen im Moment ein schwieriges Thema ist; Einkommen fällt an vielen Stellen gerade weg, weil die Jobs fehlen oder die Solipartys und Veranstaltungen. Aber der Gesundheitszustand von Andreas ist sehr besorgniserregend und wir offen, dass ihr ein Teil eurer harten Reserven für ihn aufbringen könnt.

Die Kontoverbindung ist diese hier:

Netzwerk Selbsthilfe e.V.
IBAN: DE12 1009 0000 7403 8870 18
BIC: BEVODEBB

Betreff: ABC-Berlin/ Andreas Krebs

Danke für eure Hilfe!!!

[Anarchist Black Cross Berlin]

Solidarität mit Dimitris

Der mittlerweile im trockenen Hungerstreik befindliche Gefangene Dimitris Koufontinas von der Revolutionären Organisation 17. November, dessen Haftunterbrechungsantrag abgelehnt wurde, erfährt massive Solidarität, sowohl von kommunistischen als auch von anarchistischen Linksradikalen.

Zum Aktionstag am 12. Februar gab es zahlreiche Beiträge und die Solidaritätskampagne reißt nicht ein. In Deutschland wurden unter anderem die griechischen Konsulate in Hamburg am 25. Februar und in Frankfurt sowohl Mitte Februar als auch Anfang März gemashed. Berliner Autonome



zündeten Fahrzeuge der Firmen Thyssen-Krupp und Hertz an und besuchten am 2. März die Deutsche Welle, um Berichterstattung zu erzwingen. In Leipzig-Connewitz gab es eine militante Sponti. Nachdem das griechische Hauptstadt-Kartell um Bakogiannis und Mitsotakis, die seit ihrem Machtantritt Jagd auf Linksradikale machen, die traditionellen Proteste zum 17. November 2020 unterbunden hatten, brach die Wut sich Anfang 2021 ihre Bahn.

Tausende demonstrierten vergangene Woche in

Athen und anderen Städten des Landes. In Thessaloniki gab es einen flammenden Angriff auf die Piraeus-Bank und in Heraklion wurde das Büro der Staatsanwaltschaft verwüstet. Auf Kreta wurde zudem das Anwesen der regierenden Mitsotakis-Bande umdekoriert. Athener GenossInnen griffen mehrere Banken an, teilweise mit Hämmern und Molotovcocktails.

FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN!

[Autonome Antifa]

Nierenversagen bei Dimitris Koufontinas

Der in Griechenland inhaftierte hungerstreikende Gefangene Dimitris Koufontinas musste am Freitag wegen Nierenversagen wiederbelebt werden. Derweil gehen die Proteste in Solidarität mit dem 63-Jährigen weiter.

Das teilte das Lamia-Krankenhaus, wo der 63-Jährige behandelt wird, in einer Presseerklärung mit. „In Anwendung des entsprechenden Gesetzes und einer gerichtlichen Anordnung folgend, hat das Krankenhaus sofort die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den Patienten wiederzubeleben und seine Vitalfunktionen aufrechtzuerhalten, sowie alle Anstrengungen zu unternehmen, um seine Gesundheit zu erhalten, um nicht nur das Gesetz, sondern auch die medizinische Ethik zu befolgen“, zitierte das Nachrichtenportal Ekathimerini am Abend aus der Mitteilung.

Dimitris Koufontinas ist seit 2002 im Gefängnis und verbüßt eine Haftstrafe von elf Mal lebenslänglich zuzüglich 25 Jahre, nachdem er als Mitglied der Stadtguerilla „Revolutionäre Organisation 17. November“ (17N) verurteilt wurde. Seit 57 Tagen befindet er sich im Hunger- und zuletzt im Durststreik, um die Rückverlegung in das Athener Korydallos-Gefängnis zu erreichen, wo er bereits 16 Jahre seiner Haft einsaß.

In der Zwischenzeit tagte der Justizrat von Lamia, um über den zweiten Einspruch von Koufontinas gegen die Rechtmäßigkeit seiner Verlegung in das Hochsicherheitsgefängnis Domokos zu

entscheiden. Laut Ekathimerini argumentierte die Staatsanwaltschaft jedoch, dass der Rat nicht das geeignete Gremium sei, um in dieser Angelegenheit zu entscheiden. Zuständig für die Beschlussfassung sei das zentrale Komitee für Gefangenenverlegungen.

TRÄNENGAS UND WASSERWERFER GEGEN DEMONSTRIERENDE

Derweil gehen die Proteste in Athen und anderen griechischen Städten in Solidarität mit Koufontinas weiter. Nachdem am Freitag bereits auf Bildern in Online-Netzwerken zu sehen war, wie die Polizei mit Wasserwerfern und Tränengas gegen Demonstrierende vorging, wurden auch am Samstag die Proteste von Polizeigewalt überschattet.

17N

Die Revolutionäre Organisation 17. November war in Griechenland von 1975 bis 2002 aktiv. Die Stadtguerilla hatte sich nach dem Tag der blutigen Niederschlagung des Studentenaufstands im Athener Polytechnion im November 1973 durch die damalige Militärdiktatur benannt. Ziele ihrer Anschläge waren Militär, Konzerne und Repräsentanten aus den USA, dem Vereinigten Königreich, der Türkei und Deutschland sowie griechische Juntakollaborateure.

[Anarchist Black Cross Wien]

The Future is Queer-Feminist



mobilisiert. Wie jedes Jahr findet in Freiburg am den 8. März eine Veranstaltungsreihe zu feministischen Themen, Patriarchat und Gewalt gegen FLTIQ*-Menschen und Gegenstrategien statt (Programm als PDF). Bereits am Vorabend des Kampftages wurde eine Gedenkundgebung in Erinnerung an die Opfer sexistischer Gewalt abgehalten. Am Montag demonstrierten um 18 Uhr bis zu 3.000 Personen ab dem Stühlinger Kirchplatz. Die Bullen stressten rum, doch die Demo konnte sich die Straße kämpferisch zurückerobern. Auf dem Platz der Alten Synagoge gab es zum Abschluss noch Gerangel mit mindestens einer kurzzeitigen Gewahrsamnahme gegen Linke. Dafür wurde die Piuskapelle in der Wiechertstraße mit Farbe gesmashed.

Auch 2021 wurde am Frauenkampftag international zu einem feministischen Streik

FIGHT PATRIARCHY NIGHT&DAY!

[Autonome Antifa]

Farbe gegen Kapelle der Piusbruderschaft

Wir haben zum Frauen*kampftag am 8. März die unauffällige Kapelle der Priesterbruderschaft in der Wiechertstraße in Freiburg im Brsg. mit pinker und schwarzer Farbe angegriffen, da wir die antisemitischen, antifeministischen und homophoben Einstellungen der Piusbrüder entschieden ablehnen. Mit diesem Angriff haben wir ihre unscheinbare Präsenz in unserer Stadt sichtbar gemacht. Die Priesterbruderschaft St. Pius X, auch genannt Piusbrüder, sind eine fundamentalistische erzkatholische Bruderschaft/Priestervereinigung, die an ultra-reaktionären Traditionen festhalten. Jeden Freitag nach Ostern veranstalten sie eine Demonstration in Freiburg, den sogenannten "Marsch des Lebens", an dem unter Anderem auch bekannte Holocaustleugner_innen und Afdler_innen mitlaufen. Letztes Jahr konnte dies verhindert werden – lasst uns auch dieses Jahr die Rechten und Fundamentalisten nicht laufen lassen!

sollte sich ihrer Meinung nach statt zu studieren sich um Küche und Kinder kümmern und die Gehilfin ihres Ehemannes sein. Die Piusbrüder wünschen sich die strafrechtliche Verfolgung von allen Menschen, die nicht heterosexuell sind. Sie sind gegen jede Religionsfreiheit und für einen christlichen Gottesstaat. Unter Anderem in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg gibt es außer Kapellen und Kirchen auch Schulen und Kindergärten der Piusbrüder, um dort jungen Menschen "Katholische Glaubensprägung zu schenken". Dies alles sehen wir als höchst scheiße an, kämpfen dagegen, sowie weiterhin für eine emanzipatorische, befreite Gesellschaft!

**HERAUS ZUM 8. MÄRZ!
AUF EIN QUEER-FEMINISTISCHES 2021!**

Und wenn die Pius-Brüder dieses Jahr wieder vorhaben, eine Demo durch unsere Stadt zu machen, lasst uns dem entschieden entgegen:

PIUS ABTREIBEN!

[chronik.blackblogs.org]

Koraktor

Feministische Aktion am NS-Mutterbrunnen

Trotz mehrmaligen Ummalungen und Stimmen gegen die pompöse Nazi-Errichtung: der "Mutterbrunnen" in der Wiehre steht fast 90 Jahre nach seiner Errichtung 1943 noch immer - gut sichtbar für die Öffentlichkeit.

2003 wurde der Brunnen trotz seines Abbaus für den Bau der B31 Ost neu aufgestellt.

Die selbsternannten und von der Stadt geförderten Bürgervereine der Wiehre hielten

darin fest, diese Darstellung von antifeministischer Naziideologie wieder sichtbar zu machen.

Das "Komitee für die endgültige Abschaffung von NS-Propaganda und Patriarchat" kritisiert den Umgang der Stadt Freiburg mit dem Brunnen und dem dargestellten Frauen*bild. Passend zum feministischen Kampftag am 8. März stellte die Gruppe eine Kontextualisierungstafel auf.

[rdl.de]



Nach der Demo anlässlich des Internationalen Frauenkampftags "Querdenker" greifen Antifaschistin auf dem Nachhauseweg an

In dem Abendstunden des 8. März attackierte ein "Querdenker" eine Antifaschistin, die sich auf dem Nachhauseweg von der Demonstration des Internationalen Frauenkampftags befand. Ihren Angaben zufolge sei sie von dem Beifahrer eines schwarzen SUVs mit "FR-ML"-Kennzeichen zunächst beschimpft worden, im Anschluss sei dieser aus dem Fahrzeug gestiegen und hätte die Betroffene unvermittelt geschlagen. Dabei sei ein

Stück von ihrem Zahn abgebrochen und ihre Lippe habe geblutet. Durch Notwehr konnte der Angreifer jedoch abgewehrt werden, der schließlich wieder in den Wagen gestiegen und dieser dann weggefahren sei. Der Grund für diese Attacke: Die Angegriffene beteiligte sich an Gegenprotesten zum verschwörungsideologischen Autokorso.

[rdl.de]

Erneut Angriff auf Antifaschistin im Zusammenhang mit “Querdenken” Autokorso

Vergangene Woche wurde eine junge Frau auf dem Heimweg von Querdenkern aus dem Autokorsoumfeld angegriffen.

Der Mann hatte sich angeboten ihr zu helfen, sie mit dem Rollstuhl in Richtung

Straßenbahn zu schieben. Nach kurzer Zeit steuerte er dann unvermittelt direkt auf eine Bürgersteigkante zu ohne dabei anzukippeln. In der Folge ist die junge Frau aus ihrem Rollstuhl geflogen. Der Mann kommentierte dies mit, das

geschähe ihr recht; die "Antifa" solle sich "von den Autokorsos fernhalten" und ist dann gegangen. Er ließ die junge Frau auf der naßkalten Straße zurück; ihr Rollstuhl war zu weit weg als das

sie sich selbstständig wieder hätte aufrichten können. Erst ein Kollege, der wenige Minuten später auf dem Weg folgte, konnte ihr helfen.

Dies ist bereits der zweite männliche Angriff auf weibliche Antifaschistinnen im Umfeld der Gegendemos zu Querdenken: Bei der Attacke in den Abendstunden des 8. März auf eine junge Frau, die sich auf dem Nachhauseweg von der Demonstration des Internationalen Frauenkampftags befand, wurde sie unvermittelt beschimpft und geschlagen.

[rdll.de]



Vermeehrt Naziaktivitäten in Freiburg

Zwei Antifaschistinnen berichten von gewalttätigen Naziangriffen am 8. März und in der folgenden Woche, bei denen die Täter einen Zusammenhang mit den „Querdenker“-Autokorsos herstellten. Laut Badischer Zeitung gab es eine rassistische Beleidigung in der Freiburger Stadtbahn. Im Stühlinger ist ein gezeichneter Nazisticker geklebt worden, auf dem die stilisierte Tribüne der Sportpalastrede mit Coronavirus statt Hakenkreuz zu sehen ist. Goebbels fragt „Wollt ihr

den totalen Lockdown?“ und die Menge antwortet „JAAAAA!“. Außerdem wurden im Stühlinger Hakenkreuze und SS-Runen in ein Mutter-Kind-Piktogramm auf dem Fußweg gesprüht. Für Samstag, den 27. März, um 12 Uhr rufen „Querdenker“ zu einer Demonstration gegen die Badische Zeitung an der Ecke Lörracher/Basler Straße in unmittelbarer Nähe zur KTS auf.

[Autonome Antifa]

Mandic gibt auf

Während die bourgeoisen Grünen mit über 30% ihr bestes und die korrupte CDU mit unter 25% ihr schlechtestes Landtagswahlergebnis in Baden-Württemberg erreichten, dümpeln SPD, FDP und AfD bei 10% rum. Die AfD sackte um 5% gegenüber der Wahl 2016 ab. Das beste Ergebnis dieser Wahl jedoch ist, dass Dubravko Mandic nicht für die AfD in den Stuttgarter Landtag einziehen wird, denn er erreichte nicht einmal 8% der Stimmen in seinem Wahlkreis in Lörrach.

Noch am Abend seiner Wahlniederlage kündigte Mandic seinen Rückzug aus der AfD an, gegen das laufende Parteiausschlussverfahren will er sich nicht juristisch wehren. Das Hausverbot bei seiner „Burschenschaft Saxo-Silesia“, die Verurteilung wegen gefährlicher Körperverletzung und nun Wahlniederlage und AfD-Rückzug – was bleibt ist der Sitz im Freiburger Gemeinderat und seine willfähigen Jungnazis. So langsam dürfte sogar Mandic merken, dass es reale Konsequenzen hat, wenn einen die ganze Welt für ein mieses Naziarschloch hält.

[Autonome Antifa]

Unfähig wie ein Querdenker

Die Corona-LeugnerInnen haben sich bei der baden-württembergischen Landtagswahl maximal dämlich angestellt. Statt die Stimmen auf eine Partei zu bündeln, sind sie gleich mit zwei Parteien angetreten:

Die Partei „Wir2020“ verpasste mit 0,8 Prozent der Stimmen die staatliche Parteienfinanzierung von 1 Prozent deutlich. Bei „dieBasis“ fehlten bei dem Ergebnis von 0,998 Prozent lediglich 96 Stimmen für Staatsgelder in Höhe von 50.000 Euro. Zudem kann die Bundespartei keine staatlichen Zuschüsse für Mitgliederbeiträge und Spenden bekommen. Die NPD lässt grüßen.

[Autonome Antifa]

Hättest ja nicht hitlern müssen

Paul Rzehaczek, der Bundesvorsitzende der NPD Jugendorganisation „Junge Nationalisten“ bekam am 11. März Besuch in seiner Wohnung im sächsischen Eilenburg. Zur üblichen Razzia-Zeit um fünf Uhr morgens stürmten wie damals bei Worch falsche SEK-Bullen Rzehaczeks Wohnung. Sie zertrümmerten mit Hämmern beide Sprunggelenke des Nazis, schlugen ihm auf den Kopf und besprühten ihn am ganzen Körper mit Pfefferspray.

[Autonome Antifa]

Green surveillance

Laut Wahlprogramm wollen die Grünen „statt [...] genereller Backdoors für Sicherheitsbehörden [...] es der Polizei ermöglichen, technische Geräte anhand einer rechtsstaatlich Quellen-TKÜ zielgerichtet zu infiltrieren.“ Wie das ohne generelle Backdoors zumindest für die Polizei funktionieren soll, verraten die Grünen nicht. Sie wollen die Misserfolgsgeschichte des Staatstrojaners in eine Erfolgsgeschichte verwandeln. Grüne Bullen? Nein, danke!

[Autonome Antifa]

Geheimdienst sabotiert AfD-Beobachtung

Der Verfassungsschutz darf die AfD vorerst nicht bundesweit als Verdachtsfall einstufen und beobachten. Das entschied das Verwaltungsgericht Köln, nachdem die Entscheidung des Bundesamtes für Verfassungsschutz trotz einer Stillhalteusage an die Presse geleakt worden war. Der Geheimdienst hat in einem umfassenden Gutachten drei Säulen benannt, auf denen die Einstufung der AfD als Verdachtsfall basiert: „Sie paktiert mit rechtsextremen Organisationen und Straßenakteuren, sie propagiert ein völkisch-nationalistisches Menschenbild und schließt damit große Gruppen von der Zugehörigkeit zum Staatsvolk aus, und der Einfluss des bereits als ‚gesichert rechtsextremistische Bestrebung‘ beobachteten Ex-„Flügels“ in der Partei wächst weiter.

[Autonome Antifa]

Baumbesetzung in Freiburg im November 2020 und folgende Repression



Vom 07. bis 08.11.2020 besetzten vier Aktivist*innen unter dem Namen „Bündnis 91/Die Grüneren“ einen Baum auf dem Platz der Alten Synagoge, um sich solidarisch mit dem Widerstand im Dannenröder Forst zu zeigen, welcher unter der grünen hessischen Landesregierung geräumt und gerodet wurde. Nachdem die Aktivist*innen die Besetzung nach über 36 Stunden von sich aus beendeten, freiwillig vom Baum kamen und die dort befestigten Plattformen abbauten, wurden ihre Personalien festgestellt. Daraufhin folgten eine Reihe an Strafvorfällen von Seiten der Staatsanwaltschaft Freiburg.

Gegen zwei der vier Aktivist*innen wurde nun der Vorwurf des Hausfriedensbruchs fallen gelassen und einige beschlagnahmte Gegenstände, wie die zwei Plattformen, freigegeben. Gegen die anderen beiden Besetzer*innen läuft das Ermittlungsverfahren mit den Vorwürfen Verstoß gegen das Versammlungsgesetz, Beleidigung von Vollgestreckungsbeamten*innen, vorsätzliche Körperverletzung und Widerstand gegen Polizeibeamt*innen weiter. Am 23.03.21 wurden die beiden Plattformen und andere beschlagnahmte Gegenstände von vier Menschen beim Polizeirevier Nord abgeholt, wobei es erneut zur Schikane von Seiten der Cops kam.

Die Plattformen wurden mit einem großen "Einkaufswagen" vom Baumarkt abgeholt, wofür die zuständigen Beamt*innen Tobias Bachmann

und 'Kolleg*innen' den Vorwurf der "Unterschlagung" konstruierten (Fremdes Eigentum besitzen). Um diesem Vorwurf nachgehen zu können, forderten die Cops die zwei abholenden Personen auf, die den Wagen mitgebracht hatten, ihre Personalien anzugeben. Die Personalien, der auf dem Abholbescheid eingetragenen Person, waren ihnen bereits bekannt. Sie beharrten aber darauf, den Namen der ihnen unbekanntem zweiten Person zu bekommen. Auf eine Diskussion wollten sich die Cops nicht einlassen und demonstrierten ihre Macht.

Den abholenden Menschen wurde auch nicht geglaubt, dass der Wagen direkt zurück zum Baumarkt gebracht wird. Begründet wurde das fehlende Vertrauen damit, dass die Personen sich nicht an den Vorschlag gehalten hätten, vor der Abholung telefonisch einen Termin auszumachen und stattdessen einfach auf dem Revier vorbei gekommen sind. Da die zweite Person keinen Personalausweis bei sich hatte und keine deutsche Staatsbürger*innenschaft besitzt, wurde sie mit aufs Revier genommen und erst nach 1,5 Stunden, nachdem der Personalausweis gebracht wurde, freigelassen.

Dieser Vorfall zeigt wieder einmal wie willkürlich staatliche Repression ist und dass wir immer jederzeit darauf vorbereitet sein müssen.

**UNSERE SOLIDARITÄT
GEGEN IHRE REPRESSION!**

ALLE COPS ARE BERUFSUNFÄHIG!

Wütende Grüße, Bündnis 91/Die Grüneren

Wenn auch ihr in Folge der Baumbesetzung Repression erfährt, schreibt eine Mail an: diegrueneren@riseup.net

Weitere Infos hier: twitter.com/die_grueneren

[de.indymedia.org]

Spendenaufruf für Klima-Aktivisten: Kohle gegen Kohle!

Am 08.08.2020 besetzten fünf Aktivist*innen unter dem Namen „GKM abschaffen“ das Großkraftwerk Mannheim (GKM). Die Besetzung fand im Rahmen der Aktionstage „Aufstand mit Abstand“ der Gruppe „Zucker im Tank“ statt und sollte eine Öffentlichkeit für verschiedene mit dem Steinkohleabbau verknüpfte Problematiken im globalen Süden schaffen, auf die desaströsen Folgen der Verstromung von Steinkohle aufmerksam machen und die Notwendigkeit eines sofortigen Stopps der fossilen Energieträger verdeutlichen.

Nach fünf Stunden wurden die Aktivist*innen vom Sondereinsatzkommando der Polizei Baden-Württemberg geräumt und für fast zwei Tage zum Zwecke der Identitätsfeststellung in den Polizeirevieren Mannheim und Heidelberg festgehalten. Da bei einem Aktivist die Identität festgestellt werden konnte, steht der Mensch nun wegen eines Strafbefehls über 85 Tagessätze zu je 5€ vor Gericht. Dem identifizierten Aktivist mit dem Spitznamen Locke wird Hausfriedensbruch, Verstoß gegen das Vermummungsverbot und versuchte schwere Körperverletzung vorgeworfen.

Inbesondere der Vorwurf der versuchten

Körperverletzung, der aus dem Fund einer Nadel hergeleitet wird, zeigt, welch abstruses Ausmaß die politischen Kriminalisierungsversuche gegen Klimaaktivist*innen inzwischen angenommen haben.

Die Aktivist*innen von „GKM abschaffen“ möchten den Prozess führen und durch diesen aufzeigen, wer eigentlich auf die Anklagebank gehört, nämlich die klimazerstörerischen Konzerne. Helft dabei durch eure Spende! Lasst uns gemeinsam für eine Welt ohne Grenzen, Kohle(abbau) und Macht kämpfen! Egal ob viel oder wenig, einmalig oder regelmäßig – jede Geldspende ist schön, All Contributions Are Beautiful!

Beteiligt euch mit einer Spende an den Repressions-, Anwalts- und sonstigen Kosten und helft Locke dabei, sich ein neues Nadelset kaufen zu können. Nutzt hierfür das folgende Konto mit

Inhaberin: Rote Hilfe OG Freiburg

IBAN: DE47 4306 0967 4007 2383 64

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: GKM abschaffen

[gkm-abschaffen.org]

Hausdurchsuchung bei einem Antifaschisten im Kreis Lörrach

Schon vor gut zwei Wochen kam es, aufgrund der Proteste gegen eine AfD Veranstaltung in Steinen am 3. Oktober, zu einer Hausdurchsuchung bei einem Antifaschisten im Kreis Lörrach. Beschlagnahmt wurden 2 Handys, seine Schuhe und eine medizinische Schutzmaske. Die Cops suchten auch noch nach anderen Kleidungsstücken, wurden aber nicht fündig. Vorgeworfen werden dem Betroffenen Körperverletzung, Beleidigung und Nötigung.

Den Ermittlungen vorangegangen war eine Anzeige des AfD Aktivisten Dubravko Mandic aus Freiburg. Dieser kandidiert aktuell im Landkreis Lörrach für die Landtagswahlen und überzieht bekannte Antifaschist*innen aus Lörrach & Umgebung mit willkürlichen Anzeigen. Die Polizei

macht sich hierbei zum willigen Helfer der Rechten.

Es ist nicht auszuschließen, dass es zu weiteren Kontaktversuchen oder Hausdurchsuchungen aufgrund der Proteste in Steinen kommt. Redet nicht über Aktionen (wer was wann gemacht haben soll etc.), räumt eure Wohnung auf (lagert keine Aktionsmaterialien, Kleidung, politische Werbemittel, etc. in der Wohnung), verschlüsselt eure Datenträger, macht von eurem Recht auf Aussageverweigerung Gebrauch und informiert euch über eure Rechte bei Durchsuchungen. Falls ihr von Polizeiaktionen betroffen seid, meldet euch unverzüglich bei der Roten Hilfe OG Freiburg (freiburg[at]rote-hilfe.de).

Wann werden Gefangene gegen Corona geimpft?



Längere Zeit herrschte Unsicherheit darüber, wann Gefangene geimpft werden.

Auf eine Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz legte das zuständige Ministerium nun offen, Inhaftierte seien erst in Gruppe 3 und dort an allerletzter Stelle zu finden.

DIE ANFRAGE

Mit Schreiben vom 01.02.2021 beantragte ich nach dem IFG-Bund eine kostenlose Auskunft darüber, in welcher Prioritätengruppe inhaftierte Menschen zu finden seien.

DIE ANTWORT VOM 25.02.2021

Mit Schreiben vom 25. Februar antwortete mir das Bundesministerium für Gesundheit (AZ.: 53-01/007 538), dass Inhaftierte (nur) mit erhöhter Priorität zu impfen seien.

Sie würden § 4 Nr. 9 der Impfverordnung vom 08.02.2021 unterfallen, also zu den dort genannten „Personen mit prekären Arbeits- und Lebensbedingungen“ zählen.

BEWERTUNG

Kurz gesagt, Inhaftierte sind in Gruppe 3 einsortiert, so sie nicht auf Grund von Vorerkrankungen oder Alter in die erste oder zweite Gruppe fallen.

Und dort sind sie dann, gemeinsam mit all den anderen, die unter „prekären“ Bedingungen ihr Leben fristen, auf Wunsch zu impfen.

Es geht gar nicht darum, nun zu lamentieren, es versteht sich von selbst, dass Menschen, die schon sehr alt sind und damit im Infektionsfall ein besonders hohes Sterberisiko tragen, als Erste geimpft werden.

Aber die besondere Situation in den Gefängnissen und anderen Gemeinschaftsunterkünften wie überhaupt von Menschen in „prekären Arbeits- und Lebensbedingungen“ bedeutet in der Regel zwangsläufig ein überdurchschnittliches Erkrankungsrisiko.

Schon durch die Klassenlage determiniert.

Interessanterweise hat die JVA Freiburg, wie es in anderen Haftanstalten aussieht, kann ich nicht beurteilen, noch nicht begonnen mit den verpflichtend vorgesehenen Aufklärungen und Impfberatungen (§ 1 Abs. 1 der genannten Verordnung).

Wie dann rund 600 Menschen ausführlich aufgeklärt werden sollen, wenn in einigen Monaten die Impfung erfolgen soll, erscheint nicht nachvollziehbar, weshalb nun der Landtag prüft, ob hier die Justizverwaltung dazu aufgefordert werden sollte, endlich tätig zu werden.

Thomas Meyer-Falk, c/o JVA (SV)
Hermann-Herder-Str. 8, 79104 Freiburg

[<https://freedomforthomas.wordpress.com/>]

G19: Die offene Sprechstunde findet (corona-safe) wieder statt!

Ab dieser Woche findet die offene Sprechstunde wieder statt: Jeden Freitag von 15-17 Uhr.

Wenn du Fragen hast, Anliegen besprechen möchtest, einfach mal reinschnuppern willst oder gerne Teil der G19-Gemeinschaft werden willst – komm vorbei! Wir werden darauf achten, dass wir uns mit Abstand und corona-safe unterhalten können.

[Gartenstraße 19]

Meuterei in Berlin geräumt

Die Kiezkneipe Meuterei in der Reichenberger Straße 58 in Berlin-Kreuzberg wurde am 25. März geräumt. Es waren 1.100 Bullen im Einsatz, um die Räumung abzusichern. Auf der Abenddemo zogen rund 1.500 Linke vom Mauerpark zum Rosa-Luxemburg-Platz. In ganz Berlin brannten Autos aus Protest gegen die Räumung.

[Autonome Antifa]

Die Zeichen deuten auf eine akute existenzielle Gefährdung des Autonomen Zentrums Rigaerstraße 94 in Berlin-Friedrichshain – ausgehend vom RotRotGrünen-Gentrifizierungssenat und dem PWC-Zocker, SED-Fermeldetechniker und unsportlichen Innensenator Andreas Geisel. Seit Tagen wird nun der Nordkiez belagert und der Staat will in diesen Tagen einen Bullengroßeinsatz als Brandschutzbegehung tarnen, um die Rechte einer Birefkaistenfirma durchzusetzen. In Lübeck haben Autonome Ende Februar ein SPD-Büro demoliert, um die antilinke Politik des Berliner Senats zu thematisieren. In der Potsdamer Straße in Berlin

Koraktor

Schon wieder Hausbesetzung in Tübingen

Seit Ende Februar ist die Münze13 in Tübingen besetzt. Der Hausverein wollte das 1977 erstmalig besetzte Haus vom Studierendenwerk erwerben, doch die Verwaltung stellte sich quer. Nun sahen die BewohnerInnen die Besetzung als letzte Möglichkeit, um ihre Interessen durchzusetzen.

[Autonome Antife]



Räumt ihr die 94, dann hilft euch kein „Brandschutz“ mehr

gab es am 3. März einen Angriff auf Rent24. In Toulouse gab es zur Vorwarnung anarchistisches Feuer gegen das regionale Monopolblatt Dépêche du Midi, dass ähnlich dem Abendblatt, dem Tagesspiegel, der Berliner- oder der Badischen Zeitung Journalismus mehr als Hetze gegen Links denn Aufklärung gegen Rechts versteht und damit der Reaktion Aufwind verschafft. Am 6. März brannte in Berlin erneut eine Vonovia-Karre und in Leipzig Ende Februar eine Immo-Karre und Anfang März ein Bagger der Gröner-Group.

Nach Berlin und auf die Straßen: Den Vorwand Brandschutz überall auf die Probe stellen

![Autonome Antifa]

15

A.C.A.T. - ALL CATS ARE TOLL

ACHTUNG: FOLGENDER INHALT ENTHÄLT EINE ÜBERDOSIS KITSCH.



"ACAT" kann neben "All cats are toll" auch für "All cops are targets" stehen und löst somit den kritischen Begriff des Bastards in "ACAB" ab.

So ist der Begriff des Bastards auch rassistisch behaftet ("Rheinlandbastard") und meint eigentlich ein uneheliches Kind.